

Simon da Campo FDP, Jugendpolitischer Sprecher, Ratsfraktion Viersen

Was verstehen Sie persönlich unter Jugendhilfe?

Unter Jugendhilfe verstehe ich die vom Staat oder freien Trägern erbrachten Leistungen zugunsten junger Menschen und deren Familien.

Für Sie persönlich was hat die Jugendhilfe für einen Stellenwert in unserer heutigen Gesellschaft?

Jugendhilfe ist eine wichtige Säule in der Entwicklung junger Menschen. Sie umfasst ein breites Spektrum: die Schaffung einer kinder- und familienfreundlichen Gesellschaft, allgemein genutzte Angebote wie Kitas und Kindergärten, speziell ausgerichtete Formen wie die Erziehungsberatung, Notfallmaßnahmen wie die Fremdunterbringung und vieles mehr. Damit leistet sie einen unschätzbaren Beitrag zum Leben aller Heranwachsenden und für deren Zukunft.

Glauben Sie, dass der Bedarf in der Jugendhilfe durch das Angebot der Stadt/Kommune gedeckt wird?

Im wesentlichen Ja. Ich erlebe die Jugendhilfe in Viersen als gut organisierte und zielgerichtete Organisation mit hoch engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Schwierig ist es allerdings, bei Extremfällen an Betreuungsbedarf die benötigten Ressourcen zu finden und die hohen Kosten zu stemmen. Hier ist genaues Abwägen der Einzelfälle und kluge Aufgabenkritik gefordert.

Wie wichtig ist die Jugendhilfe im Vergleich zu anderen sozialen Themen / Hilfen, z.B. Kindergarten, Obdachlosenhilfe?

Ich halte nichts davon, die verschiedenen Hilfsangebote gegeneinander abzuwägen. Sie alle erfüllen wichtige Funktionen im Leben ganz verschiedener hilfsbedürftiger Bevölkerungsgruppen. Wir müssen bei jedem Hilfsangebot das Handlungsfeld und das Ziel klar definieren und effektiv umsetzen. Das wird insbesondere in den sich abzeichnenden Zeiten knapper öffentlicher Mittel sehr wichtig sein.

Was glauben Sie, benötigt es, um die Jugendhilfe zukünftig gesellschaftlich anerkannter und attraktiver zu machen?

Jugendhilfe ist gesellschaftlich anerkannt. Ob das dazu führt, dass sie in Konkurrenz mit anderen Aufgabenfeldern immer die benötigten Mittel zur Verfügung gestellt bekommt, steht auf einem anderen Blatt.

Was glauben Sie, ist das größte Vorurteil der Jugendhilfe?

Vorurteile über Jugendhilfe sind mir nicht bekannt. Sie genießt bei mir und in meinem Umfeld breite Akzeptanz und Unterstützung. Häufig wird geäußert, dass wir wegen fehlender materieller und personeller Ressourcen zu wenig Jugendhilfe betreiben. Aber das ist leider kein Vorurteil, sondern die Wahrheit.